
> Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der comdirect zum 31. Dezember 2012 wurde in Einklang mit § 315a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

In den Konzernabschluss unserer obersten Muttergesellschaft, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, wird der Teilkonzernabschluss der comdirect bank AG, Pascallehre 15, 25451 Quickborn, Deutschland, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2011 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 19. April 2012 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss die Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 20. Februar 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Alle Einheiten des Konsolidierungskreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2012 aufgestellt.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien. Für derivative Sicherungsinstrumente finden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Schätzunsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten sowie der Pensionsverpflichtungen.

2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende IAS/IFRS und SIC/IFRIC

Im Konzernabschluss der comdirect wurden alle für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmals anzuwendende Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte“ hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende IAS/IFRS:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IAS 1 (Änderung)	Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	1. Januar 2013
IAS 12 (Änderung)	Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. Januar 2013
IAS 19 (Änderung)	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Januar 2013
IFRS 7 (Änderung)	Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2013
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Januar 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Januar 2014*
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2014
IFRS 10/IFRS 11/IFRS 12 (Änderungen)	Änderungen der Übergangsbestimmungen des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1. Januar 2014
IFRS 10/IFRS 11/IFRS 12 (Änderungen)	Investmentgesellschaften	1. Januar 2014*
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	1. Januar 2013
IAS 27 (neue Fassung)	Einzelabschlüsse	1. Januar 2014
IAS 32 (Änderung)	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2014*
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	1. Januar 2015*
IFRS 7/IFRS 9 (Änderungen)	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	1. Januar 2015*
–	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2009–2011	1. Januar 2013*

* Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement der Standards durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2013 oder später umzusetzen sind, haben wir zulässigerweise abgesehen.

Die Vorschriften des neuen IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zielen auf die Abschaffung und Ersetzung von IAS 39. Aus IFRS 9 könnten sich zukünftig für den comdirect Konzern Änderungen bei der Kategorisierung und der Bewertung von Finanzanlagen und anderen Finanzinstrumenten ergeben.

Im abgelaufenen Jahr wurden die Anforderungen aus IFRS 9 weiter überarbeitet, weitere Änderungen stehen noch aus. Folglich ist auch noch kein Endorsement durch die EU erfolgt. Die Erstanwendung von IFRS 9 wurde verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

Die Effekte aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der comdirect sind noch nicht verlässlich quantifizierbar.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die Vorschriften des IAS 27 für Konzernabschlüsse und ändert die Definition von „Beherrschung“. IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und legt Angabepflichten fest. Mit der Änderung des IAS 32 wurden Klarstellungen in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorgenommen.

Mit der Anwendung von IAS 19 in der geänderten Fassung wird sich insbesondere die Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ändern. Sie sind zukünftig in voller Höhe unmittelbar über das sonstige Periodenergebnis zu vereinnahmen. Es erfolgt kein Recycling über die Gewinn- und Verlustrechnung. Dies führt in Verbindung mit IAS 1 zu einem separaten Ausweis dieser Effekte neben den Veränderungen aus der ergebnisneutralen Bewertung von Finanzanlagen zum Fair Value.

3 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, die ebase GmbH, Aschheim und fünf Spezialfonds, Zweckgesellschaften im Sinne des IAS 27 in Verbindung mit SIC-12.

Ein Tochterunternehmen mit untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde nicht konsolidiert, sondern als Beteiligung unter den Finanzanlagen bilanziert. Die Gesellschaft befindet sich in Abwicklung.

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile.

4 Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des comdirect Konzerns basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge eliminieren wir im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Anteile an Tochterunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, werden zu Anschaffungskosten im Finanzanlagebestand ausgewiesen.

5 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. Bei der comdirect bank AG wurden ausschließlich Marktpreisrisiken aus einzelnen Wertpapieren mithilfe von Zinsswaps abgesichert (Fair Value Hedge). Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung.

Die ermittelten Fair Values werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in dem Posten „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen. Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen.

6 Barreserve

Die Bestände werden zum Nennwert bilanziert.

7 Forderungen

Sämtliche vom comdirect Konzern ausgereichten Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden vorgenommenen Wertberichtigungen werden in Note (39) erläutert.

8 Währungsumrechnungen

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassakurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da grundsätzlich keine offenen Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nicht zu Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung.

9 Risikovorsorge

Den besonderen Adressenausfallrisiken im Kreditbereich tragen wir durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Als signifikant sehen wir dabei Engagements mit einem Exposure von mehr als 1 Mio. Euro an.

Für die bei diesen Engagements vorhandenen Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwerts erwarteter Rückflüsse.

Weiterhin tragen wir Kreditrisiken in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen wird unter Verwendung von aus der Basel II-Systematik abgeleiteten Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall) ermittelt. Die Risikovorsorgebeträge werden, sofern sie sich auf bilanzielle Forderungen beziehen, in der Bilanz von den entsprechenden Aktivposten abgezogen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt.

Im Zusammenhang mit der Verwendung von Basel II-Parametern ergeben sich Schätzunsicherheiten. Die Parameter sind aus Erfahrungswerten der Vergangenheit für entsprechende Forderungen abgeleitet und können daher unter dem Eindruck sich verändernder Rahmenbedingungen, zum Beispiel der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder Arbeitsmarktdaten, Schwankungen unterworfen sein. Dabei können insbesondere geänderte Schätzwerte für Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Engagement zu einer Ausweitung oder Abnahme der Risikovorsorge sowohl auf Inanspruchnahmen als auch für nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen führen. Veränderte Konversionsfaktoren auf offene Linien würden lediglich zu einer Ausweitung oder Abnahme der Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft führen.

Uneinbringliche Forderungen werden unter Verbrauch von etwaigen bestehenden Wertberichtigungen abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Risikovorsorge erfasst.

10 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen positiven Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

11 Handelsaktiva

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen positiven Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Wertänderungen sowie Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst.

12 Finanzanlagen

Die Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Zum Bilanzstichtag sind alle nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) der Kategorie „Available for Sale“ zugerechnet worden. Sie werden zusammen mit den Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Hierfür werden grundsätzlich auf aktiven Märkten gehandelte Kurse und Quotierungen herangezogen. Im Falle eines nicht-aktiven Markts wird auf Instrumente des gleichen Emittenten oder vergleichbarer Emittenten derselben Branche mit vergleichbarer Restlaufzeit zurückgegriffen. Die aus diesen Papieren ermittelten Spreads werden mithilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode unter Berücksichtigung angemessener Zinskurven der Bewertung zugrunde gelegt.

Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Die erfolgswirksame Realisierung von Gewinnen oder Verlusten findet erst bei Veräußerung oder Wertminderung der Bestände statt.

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst, in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen werden erfolgswirksam gegen die Neubewertungsrücklage ausgebucht. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

Sämtliche Zinserträge, die aus den Wertpapieren der Kategorie „Available for Sale“ resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinserträge ausgewiesen.

13 Immaterielle Anlagewerte

Unter den „Immateriellen Anlagewerten“ bilanzieren wir selbst erstellte Software, erworbene Software und erworbene Kundenbeziehungen (Kundenstamm).

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Cost to Sell) ermittelt.

14 Sachanlagen

Im Posten „Sachanlagen“ wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

15 Leasinggeschäfte

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Die Unternehmen des comdirect Konzerns treten im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen (Bankgebäude und Geschäftsstellen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf.

16 Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten mit Ausnahme solcher, die aus Derivaten resultieren, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Sofern im Zugangszeitpunkt eine wesentliche Abweichung zwischen Nominalwert und Fair Value vorliegt, erfolgt der Ansatz zum Fair Value. Der Unterschiedsbetrag zum Nominalwert wird über die jeweilige Zinsbindungsdauer nach der Effektivzinsmethode verteilt.

17 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen negativen Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

18 Handelspassiva

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen negativen Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Wertänderungen sowie Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst.

19 Rückstellungen

Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen bilden wir daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Innerhalb der Rückstellungen weisen wir Posten aus, die aus der Restrukturierung von Geschäftsbereichen resultieren und der Deckung von Abfindungsansprüchen von Mitarbeitern oder von Verpflichtungen aus der Beendigung anderer Vertragsbeziehungen dienen. Schätzunsicherheiten können hier unter anderem in den getroffenen Annahmen zum Beendigungszeitpunkt von Verträgen und den zugrunde gelegten Durchschnittsbeträgen der Vertragssummen oder Ansprüchen liegen.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand und Restrukturierungsrückstellungen den Restrukturierungsaufwendungen belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zu Lasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge im Kreditgeschäft) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter des comdirect Konzerns richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan).

Für dieses unmittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen leistungsorientierten Plan angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die so genannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehalts zugunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. Weiterhin sind Rückstellungen für einzelvertragliche Vereinbarungen zur Altersteilzeit gebildet worden.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt.

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert.

Hierüber nehmen die Unternehmen des comdirect Konzerns eine Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreement vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen übertragenen Vermögenswerte (Planvermögen) werden mit den Pensionsrückstellungen saldiert, da die diesbezüglichen Anforderungen des IAS 19 erfüllt sind.

Der erfolgswirksam zu erfassende Pensionsaufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Zinsaufwand zusammen. Die aus dem Treuhandvermögen erwarteten Nettoerträge mindern die Pensionsaufwendungen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (49) und Note (69) zu entnehmen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese sind nach IAS 19.92 ff. ab der Berichtsperiode ergebniswirksam zu erfassen, zu deren Beginn sie einen Korridor von 10 % des Maximums aus der Höhe der Pensionsverpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigen. Im comdirect Konzern werden diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste schneller als über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten erfasst.

20 Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2012 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend. Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral gegen die entsprechende Eigenkapitalposition.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

21 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung vom 9. Mai 2008 und Handelsregistereintragung vom 3. Juli 2008 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung 2008 wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder

mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 8. Mai 2013.

22 Erträge

Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge mit Ausnahme derer aus Derivaten der Kategorie „Held for Trading“ werden effektivzinskonstant vereinnahmt. Provisionserträge werden grundsätzlich vereinnahmt, soweit die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde. Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

23 Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2012 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 62.137.158,60 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe des Bilanzgewinns vorschlagen. Das entspricht einer Dividende in Höhe von 0,44 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie.

24 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

25 Aktienbasierte Vergütung

Variable Vergütung des Vorstands

Vor dem Hintergrund gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Änderungen, insbesondere der im Oktober 2010 verabschiedeten Verordnung über die Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten sowie konzernpolitischer Erwägungen im Commerzbank Konzern wurde die Vergütungssystematik für den Vorstand im Geschäftsjahr 2011 überarbeitet und rückwirkend zum 1. Januar 2011 angepasst.

Vergütungsplan 2011

Soweit Mitglieder des Vorstands an der im vorigen Geschäftsjahr implementierten neuen Vergütungssystematik teilnehmen, gelten die folgenden Ausführungen.

Das Gesamtvolumen für die variable Vergütung der Berechtigten richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele des comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil aller Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% betragen.

Der individuelle variable Vergütungsanteil ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird.

Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer festgelegten Deferral Period auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

IFRS 2 regelt aktienbasierte Vergütungstransaktionen zwischen Konzernunternehmen. Da die comdirect bank AG die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung hat, werden die aktienbasierten Komponenten von LTI und STI als Vergütungskomponenten mit Barausgleich behandelt. Diejenigen Komponenten von LTI und STI, für die Barauszahlungen vorgesehen sind, werden nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszubehenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe im vierten Quartal des Folgejahres ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Verbuchung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt jeweils zeitanteilig über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren, da die Auszahlung des Gegenwerts dieser Komponente grundsätzlich an den Verbleib des Berechtigten für die Wartezeit im Unternehmen geknüpft ist.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt. Neben der zeitanteiligen Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur Ausgabe der Aktien ergebniswirksam zu berücksichtigen.

Commerzbank Share Awards

Soweit Mitglieder des Vorstands einen Teil ihrer variablen Vergütung in Form von Commerzbank Share Awards erhalten, gelten die folgenden Ausführungen.

Commerzbank Share Awards stellen eine aktienbasierte Vergütungstransaktion mit Barausgleich dar. Der Eurobetrag für die aktienbasierte Komponente wird im Rahmen der Feststellung der individuellen variablen Vergütung der Berechtigten auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Die Ermittlung der Anzahl der zugeteilten Commerzbank Share Awards ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch den Durchschnitt der XETRA-Schlusskurse der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen des Monats Dezember des Berichtsjahres und der Monate Januar und Februar des Folgejahres geteilt wird.

Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich drei Jahre nach dem Zuteilungszeitpunkt, die Auszahlung ist an bestimmte aufschiebende Bedingungen geknüpft.

Auch für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags wird der durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der Commerzbank Aktien der Monate Januar und Februar des Auszahlungsjahres sowie der des Monats Dezember des Vorjahres herangezogen. Der auszuzahlende Betrag errechnet sich dann durch die Multiplikation dieses Durchschnittskurses mit der Anzahl der gewährten Commerzbank Share Awards.

Da die Auszahlung des Gegenwerts der Commerzbank Share Awards nach Ablauf der Wartezeit nicht den Verbleib des Berechtigten im Unternehmen voraussetzt, wird der beizulegende Zeitwert der Awards in dem Geschäftsjahr in voller Höhe als Personalaufwand erfasst, für das diese Vergütung ermittelt wurde. Gleichzeitig wird in dieser Höhe eine Rückstellung erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt und schwankt parallel zur Entwicklung des Aktienkurses der Commerzbank Aktiengesellschaft. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung wird aufwandswirksam berücksichtigt.

Sofern die Commerzbank Aktiengesellschaft während der Wartefrist Dividendenzahlungen leistet, wird zum Auszahlungszeitpunkt je Share Award zusätzlich zum Auszahlungswert der Share Awards eine Barzahlung in Höhe der Dividende geleistet, für die gegebenenfalls Rückstellungen zu bilden sind.

Performance Share Plan

Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter bestand für Mitarbeiter des comdirect Konzerns seit 2005 ein Long Term Incentive Programm (LTIP).

Als Begünstigte dieses LTIP erhielten die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Fach- und Führungskräfte in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (so genannte Performance Shares), die das bedingte Recht umfassen, am Ende der dreijährigen Wartezeit eine Auszahlung in bar zu erhalten. Die Höhe der Barauszahlung ist abhängig von der Erreichung der zu Planbeginn festgelegten Erfolgsziele und dem zum Ende der Wartezeit aktuellen Aktienkurs.

Die zu Planbeginn definierten Erfolgsziele basieren auf der Entwicklung des so genannten Total Shareholder Return (TSR), einer Kennzahl, die neben der Aktienkursentwicklung auch die über die Wartezeit gezahlten Dividenden berücksichtigt.

Die Anzahl der zur Auszahlung kommenden Performance Shares ist jeweils zur Hälfte von den Erfolgszielen TSR-Outperformance im Vergleich zum Prime Financial Services Performance Index und der absoluten TSR-Steigerung der comdirect Aktie abhängig.

Für beide Erfolgsziele gilt es allerdings, zunächst bestimmte Hürden zu überwinden, bevor in Abhängigkeit von der Zielerreichung Performance Shares werthaltig werden und zur Auszahlung kommen. Hinsichtlich der TSR-Outperformance (Teilrecht A) geschieht dies, wenn sich die Aktie der comdirect bank AG über die dreijährige Wartezeit mindestens genauso gut wie der Vergleichsindex entwickelt. Erhöht sich der Aktienkurs der comdirect bank AG einschließlich der gezahlten Dividenden im gleichen Zeitraum absolut (Teilrecht B) um mindestens 25 % gegenüber dem Aktienkurs bei Ausgabe, wird auch dieses Teilrecht werthaltig. Die Auszahlungssumme aus dem Performance Share Plan wird durch eine Obergrenze (Cap) begrenzt. Sollten die zu Planbeginn festgelegten Erfolgsziele nicht erreicht werden, verfallen die Performance Shares am Ende der Wartezeit wertlos.

Beide Teilrechte erfüllen die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Werte der Performance Shares wird durch einen externen Gutachter erbracht. Das angewandte Modell basiert auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Aufgrund der Komplexität des Optionsprogramms ist der Einsatz eines numerischen Lösungsverfahrens notwendig; eingesetzt wurde ein dreidimensionales Binomial-Modell.

Im Zuge der Überarbeitung der Vergütungssystematik im comdirect Konzern wurde das Long Term Incentive Programm eingestellt. Performance Shares wurden letztmalig in 2010 ausgegeben und können unter den dargestellten Restriktionen in 2013 zur Auszahlung kommen.

26 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreement abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreement bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2012:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen
- Projektleistungen, zum Beispiel Abgeltungsteuer, Steuerstammdatenerweiterung
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 24,9 Mio. Euro (2011: 25,9 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 4,0 Mio. Euro (2011: 0,4 Mio. Euro).

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 1,3 Mio. Euro (2011: 1,2 Mio. Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 7.670 Mio. Euro (2011: 6.413 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielte der comdirect Konzern aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 147,7 Mio. Euro (2011: 129,7 Mio. Euro) und mit ihren verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (2011: 0,7 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.258 Mio. Euro (2011: 2.663 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 77,1 Mio. Euro (2011: 87,5 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 608,3 Mio. Euro (2011: 133,3 Mio. Euro) gekauft. Wie schon im Vorjahr wurden keine Anleihen an verbundene Unternehmen verkauft.

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden aus dem durchschnittlich verliehenen Bestand von 2,0 Mrd. Euro (2011: 2,3 Mrd. Euro) Erträge in Höhe von 2,9 Mio. Euro (2011: 3,7 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Wie im Vorjahr beliefen sich die Provisionen aus diesen Sachverhalten im Geschäftsjahr auf weniger als 0,1 Mio. Euro.

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG und die European Bank for Fund Services GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds von verschiedensten Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2012 erhielt der comdirect Konzern von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zugunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2012 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 11,7 Mio. Euro (2011: 12,3 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht die ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (2011: 1,2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (2011: 0,3 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen.

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Die Commerz Direktservice GmbH, deren Alleingesellschafter die Commerzbank AG ist, erbringt Call Center-Dienstleistungen zum Zwecke der Gewinnung, Betreuung und Verkaufsförderung, vornehmlich für Kunden der Commerzbank AG in deren Auftrag. Die Commerz Direktservice GmbH verfügt über keinen eigenen Kundestamm. Die comdirect bank AG unterhielt mit der Commerz Direktservice GmbH Leistungsbeziehungen im Bereich des operativen Kundengeschäfts und der Bereitstellung betrieblicher Ressourcen. Im Geschäftsjahr erhielt die comdirect bank AG hierfür eine Vergütung in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2011: 2,2 Mio. Euro). Zum 30. Juni 2012 wurde der Standort Quickborn der Commerz Direktservice GmbH geschlossen. Aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Leistungsbeziehungen war eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 1,1 Mio. Euro für die Telekommunikationsanlage an die comdirect bank AG zu leisten.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen hat die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 4,8 Mio. Euro (2011: 4,1 Mio. Euro).

Mit Vertrag vom 9. Januar 2003 erwarb die comdirect bank AG eine Beteiligung an der WST-Broker GmbH, Frankfurt am Main. Die WST-Broker GmbH leitete im Auftrag der comdirect bank AG Kundenaufträge an die Präsenzbörsen zur Ausführung. Mit Wirkung vom 5. Oktober 2011 haben die Gesellschafter comdirect bank AG (54 %) und Commerzbank AG (36 %) beschlossen, die WST-Broker-GmbH aufzulösen. Die Gesellschaft befindet sich seitdem in Liquidation.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 erhielt die comdirect bank AG Steuererstattungen, die aus der nachträglichen Anerkennung von Teilwertabschreibungen auf ausländische Beteiligungen aus dem Jahr 2001 resultieren. Zur Befriedigung potenzieller Ansprüche der comdirect bank AG gegenüber der Commerzbank AG aufgrund eines damaligen steuerlichen Organschaftsverhältnisses erhielt die comdirect bank AG im Rahmen eines Vergleichs einen Betrag von 4,0 Mio. Euro.

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht.

Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen

Der Anteilsbesitz von 25 % plus eine Aktie an der Commerzbank AG gewährt der Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den comdirect Konzern.

Der comdirect Konzern hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahe stehen, mit einem Buchwert von 79,0 Mio. Euro (Vorjahresstichtag 105,6 Mio. Euro). Der comdirect Konzern erwirtschaftete aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 2,5 Mio. Euro (2011: 2,6 Mio. Euro).

Beziehungen zu anderen nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten des comdirect Konzerns im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahe stehenden Personen aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist dem comdirect Konzern ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots des comdirect Konzerns erhielten nahe stehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (s. Note (69)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

27 Zinsüberschuss

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestands „Available for Sale“	97.704	115.205	-15,2
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	164.894	152.576	8,1
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.272	1.309	-2,8
Zinserträge und ähnliche Erträge	263.870	269.090	-1,9
Zinsaufwendungen für Einlagen	109.691	117.779	-6,9
Saldo von Zinsen aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.079	394	427,7
Übrige Zinsaufwendungen	299	70	327,1
Zinsaufwendungen	112.069	118.243	-5,2
Gesamt	151.801	150.847	0,6

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“ werden im Handelsergebnis ausgewiesen (s. Note (31) Handelsergebnis).

28 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zu- führungen	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2012
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.555	1.159	809	57	-1.148
Forderungen an Kunden	1.555	1.150	809	57	-1.157
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
- Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.555	1.150	809	57	-1.157
Forderungen an Kreditinstitute	0	9	0	0	9
Rückstellungen für Kreditrisiken	4.001	719	0	0	-3.282
Gesamt	5.556	1.878	809	57	-4.430

Tsd. €	Zu- führungen	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2011
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.423	1.012	783	35	-1.159
Forderungen an Kunden	1.423	994	783	35	-1.177
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	4	0	0	4
- Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.423	990	783	35	-1.181
Forderungen an Kreditinstitute	0	18	0	0	18
Rückstellungen für Kreditrisiken	799	627	0	0	-172
Gesamt	2.222	1.639	783	35	-1.331

29 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Wertpapiergeschäft	146.965	165.975	-11,5
Zahlungsverkehr	9.936	9.600	3,5
Sonstige Provisionen	9.515	7.010	35,7
Gesamt	166.416	182.585	-8,9

30 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-698	-2.493	-72,0
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	690	2.542	-72,9
Gesamt	-8	49	-116,3

Die comdirect bank bilanziert nach dem Hedge Accounting gemäß IAS 39. Dabei werden einzelne Schuldverschreibungen (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens „Finanzanlagen“ mithilfe von Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Marktzinses abgesichert.

31 Handelsergebnis

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	0	-1.128	-100,0
Handelsergebnis	0	-1.128	-100,0

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgt der Ausweis sämtlicher Zins- und Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“.

32 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden die Ergebnisse aus der Veräußerung und aus Wertminderungen sowie Wertaufholungen des Wertpapierbestands „Available for Sale“ und der Anteile an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert werden, ausgewiesen.

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Veräußerungsgewinne	5.123	3.415	50,0
Veräußerungsverluste	-813	-6.518	-87,5
Wertminderungen	-620	-2.886	-78,5
Gesamt	3.690	-5.989	-

Wertminderungen entfallen ausschließlich auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (2011: Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere 1.184 Tsd. Euro und Schuldverschreibungen 1.702 Tsd. Euro).

33 Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen im comdirect Konzern setzen sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte zusammen.

Personalaufwand			
Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	57.823	56.674	2,0
Soziale Abgaben	9.371	9.115	2,8
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.764	1.676	5,3
Gesamt	68.958	67.465	2,2

Im Posten „Löhne und Gehälter“ weisen wir einen Aufwand in Höhe von 961 Tsd. Euro (2011: 2.013 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) aus.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			
Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	1.454	1.406	3,4
Aufwendungen für Altersteilzeit	286	248	15,3
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV)	24	22	9,1
Gesamt	1.764	1.676	5,3

Sachaufwand			
Tsd. €	2012	2011	<i>Veränderung in %</i>
Marketingaufwendungen	56.000	57.208	-2,1
Kommunikationsaufwendungen	8.790	6.450	36,3
Beratungsaufwendungen	11.698	10.832	8,0
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	38.094	36.467	4,5
Übrige Sachaufwendungen	37.667	36.920	2,0
Gesamt	152.249	147.877	3,0

Der übrige Sachaufwand enthält Miet- und Leasingzahlungen für Geschäftsräume sowie Beiträge für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 14.536 Tsd. Euro.

Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte			
Tsd. €	2012	2011	<i>Veränderung in %</i>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.528	4.050	11,8
Immaterielle Anlagewerte	10.967	12.682	-13,5
Gesamt	15.495	16.732	-7,4

In den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 658 Tsd. Euro enthalten.

34 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Tsd. €	2012	2011	<i>Veränderung in %</i>
Sonstige betriebliche Erträge	17.640	20.910	-15,6
Steuerliche Sachverhalte Vorjahre	4.961	9.232	-46,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	7.779	4.079	90,7
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	3.314	3.060	8,3
Projektzuschüsse	0	1.267	-100,0
Versicherungszahlungen	131	660	-80,2
Periodenfremde Erträge	369	892	-58,6
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	577	581	-0,7
Übrige	509	1.139	-55,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.121	5.793	5,7
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	1.526	709	115,2
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	2.396	664	260,8
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0	-
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	62	682	-90,9
Übrige	2.135	3.738	-42,9
Gesamt	11.519	15.117	-23,8

35 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	24.150	30.641	-21,2
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	849	-31.703	-102,7
Latente Steuern	-6.071	-2.625	131,3
Gesamt	18.928	-3.687	-

Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2012	2011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH	92.286	108.076
multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	24.229	28.223
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	-248	-78
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	96	750
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-5.426	-32.875
Sonstige Ursachen	277	293
Gesamt	18.928	-3.687

Der Steuerertrag aus Vorjahren resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Abwicklung von im Vorjahr positiv beschiedenen steuerlichen Einspruchsersuchen in Bezug auf die Anerkennung der Teilwertabschreibungen auf Anteile an ausländischen Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2001.

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 10,3 % für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 11,55 % für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 26,13 % für die comdirect bank AG sowie von rund 27,38 % für die ebase GmbH.

Erläuterungen zur Bilanz

36 Barreserve

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Kassenbestand	181	176	2,8
Guthaben bei Zentralnotenbanken	551.579	527.673	4,5
Gesamt	551.760	527.849	4,5

Das Mindestreserve-Soll Ende Dezember 2012 betrug 110.214 Tsd. Euro (31.12.2011: 197.186 Tsd. Euro).

37 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Inländische Kreditinstitute	7.929.839	6.711.938	18,1	661.728	353.579	7.268.111	6.358.359
Ausländische Kreditinstitute	0	0	-	0	0	0	0
Gesamt	7.929.839	6.711.938	18,1	661.728	353.579	7.268.111	6.358.359

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 119.590 Tsd. Euro (2011: 94.998 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 6.691.070 Tsd. Euro (2011: 5.575.261 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 1.026.704 Tsd. Euro (2011: 990.979 Tsd. Euro).

38 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen an inländische Kunden	197.388	217.323	-9,2	197.388	217.323	0	0
- Unternehmen und Finanzinstitute	19.925	16.189	23,1	19.925	16.189	0	0
- Privatkunden	177.463	201.134	-11,8	177.463	201.134	0	0
Forderungen an ausländische Kunden	5.208	7.368	-29,3	5.208	7.368	0	0
- Privatkunden	5.208	7.368	-29,3	5.208	7.368	0	0
Gesamt	202.596	224.691	-9,8	202.596	224.691	0	0

Von den Forderungen an Kunden entfallen 123.578 Tsd. Euro (2011: 149.959 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 0,5 Tsd. Euro (2011: 0,7 Tsd. Euro) enthalten.

39 Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2012				31.12.2012
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.883	238	1.159	1.555	2.041
Forderungen an Kunden	1.874	238	1.150	1.555	2.041
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.874	238	1.150	1.555	2.041
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.549	213	952	1.219	1.603
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	325	25	198	336	438
Forderungen an Kreditinstitute	9	0	9	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.358	13	719	4.001	4.627
Gesamt	3.241	251	1.878	5.556	6.668

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2011				31.12.2011
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.680	208	1.012	1.423	1.883
Forderungen an Kunden	1.653	208	994	1.423	1.874
– Signifikantes Kreditgeschäft	4	0	4	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.649	208	990	1.423	1.874
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.386	192	836	1.191	1.549
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	263	16	154	232	325
Forderungen an Kreditinstitute	27	0	18	0	9
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.194	8	627	799	1.358
Gesamt	2.874	216	1.639	2.222	3.241

Die Rückstellungen für Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf Zahlungsverkehrsprodukte. Der Anstieg in 2012 resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung der comdirect Visa-Debit-Karte auf eine Kreditkarte.

Risikovorsorge nach Einzel- und Portfoliorisiken

Tsd. €	Gesamt			Wertberichtigungen für Einzelrisiken		Wertberichtigungen für Portfoliorisiken	
	2012	2011	Veränderung in %	2012	2011	2012	2011
Stand 1. Januar	1.883	1.680	12,1	0	0	1.883	1.680
Zuführungen	1.555	1.423	9,3	0	0	1.555	1.423
Abgänge	1.397	1.220	14,5	0	0	1.397	1.220
– davon Inanspruchnahmen	238	208	14,4	0	0	238	208
– davon Auflösungen	1.159	1.012	14,5	0	0	1.159	1.012
Risikovorsorge im Kreditgeschäft zum 31. Dezember	2.041	1.883	8,4	0	0	2.041	1.883

Wie im Vorjahr waren bei signifikanten Engagements keine Ausfälle zu verzeichnen.

40 Finanzanlagen

Der Posten „Finanzanlagen“ umfasst die nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Die im Finanzanlagebestand ausgewiesenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und, mit Ausnahme der nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen, zum Fair Value bewertet worden.

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	3.671.472	3.829.733	-4,1
– Geldmarktpapiere	4.999	0	–
von anderen Emittenten	4.999	0	–
– Anleihen und Schuldverschreibungen	3.666.473	3.829.733	-4,3
von öffentlichen Emittenten	69.125	125.265	-44,8
von anderen Emittenten	3.597.348	3.704.468	-2,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	38.169	31.827	19,9
Anteile an Tochterunternehmen	27	27	0,0
Gesamt	3.709.668	3.861.587	-3,9

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 29.636 Tsd. Euro (2011: 26.483 Tsd. Euro) enthalten.

Die comdirect bank AG hat im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 1.692.850 Tsd. Euro (2011: 2.236.700 Tsd. Euro) übertragen. Die Buchwerte der übertragenen Schuldverschreibungen betragen zum Bilanzstichtag 1.776.375 Tsd. Euro (2011: 2.311.080 Tsd. Euro).

Bei Wertpapierleihgeschäften bleiben die Risiken und Chancen der verliehenen Wertpapiere bei dem Verleiher. Der Verleiher trägt das Kredit- und Marktpreisrisiko, ferner stehen ihm die laufenden Erträge und sonstigen Rechte aus diesen Papieren zu.

41 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	19.018	17.975	5,8
Erworbene Software	9.911	8.764	13,1
Erworbene Kundenbeziehungen	2.880	3.840	-25,0
Gesamt	31.809	30.579	4,0

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (43)) abgebildet.

42 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.772	11.790	-0,2
Gesamt	11.772	11.790	-0,2

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (43)) abgebildet.

43 Anlagespiegel

Tsd. €	Immaterielle Anlagewerte					
	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Buchwert zum 1. Januar	17.975	19.689	8.764	4.277	3.840	5.868
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	83.149	76.925	39.811	37.717	11.592	11.592
– Zugänge	7.313	6.224	4.884	7.212	0	0
– Abgänge	0	0	252	5.118	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	90.462	83.149	44.443	39.811	11.592	11.592
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	65.174	57.236	31.047	33.440	7.752	5.724
– Zugänge	6.270	6.715	3.736	2.717	960	1.174
– Wertminderungen	0	1.223	0	0	0	854
– Abgänge	0	0	251	5.110	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	71.444	65.174	34.532	31.047	8.712	7.752
Buchwert zum 31. Dezember	19.018	17.975	9.911	8.764	2.880	3.840

Tsd. €	Sachanlagen	
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	2012	2011
Buchwert zum 1. Januar	11.790	12.880
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	60.510	62.419
– Zugänge	4.521	3.034
– Abgänge	11.007	4.943
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	54.024	60.510
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	48.720	49.539
– Zugänge	3.871	4.050
– Wertminderungen	658	0
– Abgänge	10.997	4.869
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	42.252	48.720
Buchwert zum 31. Dezember	11.772	11.790

Tsd. €	Beteiligungen		Anteile an Tochterunternehmen	
	2012	2011	2012	2011
Buchwert zum 1. Januar	0	0	27	27
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	10.500	10.500	27	27
- Zugänge	0	0	0	0
- Abgänge	10.500	0	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	0	10.500	27	27
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	10.500	10.500	0	0
- Zugänge	0	0	0	0
- Wertminderungen	0	0	0	0
- Abgänge	10.500	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	0	10.500	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	0	0	27	27

44 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	1.892	4.091	-53,8
Gesamt	1.892	4.091	-53,8

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung. Diese ist in Note (50) aufgegliedert.

Von den tatsächlichen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 1.892 Tsd. Euro (2011: 4.091 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 777 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2013 (2011: 1.086 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2012) realisiert.

45 Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	374	275	36,0
Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung	1	1	0,0
Forderungen an Produktgeber	2.014	2.120	-5,0
Forderungen an Konzerngesellschaften	228	310	-26,5
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	70	116	-39,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200	209	-4,3
Gehaltsvorschüsse	775	784	-1,1
Andere	2.542	2.081	22,2
Gesamt	6.204	5.896	5,2

Wir gehen im Durchschnitt von einer Restlaufzeit der „Sonstigen Aktiva“ von weniger als einem Jahr aus. Dies galt auch im Vorjahr.

Die auf Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung vorgenommenen Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Stand 1. Januar	3.326	4.811	-30,9
Zuführungen	66	721	-90,8
Verbräuche	1.457	2.206	-34,0
Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.935	3.326	-41,8

46 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	1.901	3.244	-41,4
Gesamt	1.901	3.244	-41,4

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich täglich fällige Verbindlichkeiten enthalten (s. Note (54) Restlaufzeitengliederung).

47 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegen- über inländischen Kunden	11.454.128	10.471.279	9,4	10.482.146	9.472.492	971.982	998.787
- Privatkunden	11.403.988	10.422.233	9,4	10.435.415	9.426.223	968.573	996.010
- Unternehmen und wirt- schaftlich selbstständige Privatpersonen	50.140	49.046	2,2	46.731	46.269	3.409	2.777
Verbindlichkeiten gegen- über ausländischen Kunden	283.361	251.736	12,6	250.339	221.299	33.022	30.437
- Privatkunden	282.607	251.736	12,3	249.585	221.299	33.022	30.437
- Unternehmen und wirt- schaftlich selbstständige Privatpersonen	754	0	-	754	0	0	0
Gesamt	11.737.489	10.723.015	9,5	10.732.485	9.693.791	1.005.004	1.029.224

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 149.076 Tsd. Euro (2011: 121.880 Tsd. Euro) enthalten.

Über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. ist jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 116,9 Mio. Euro (Kunden der comdirect bank AG) beziehungsweise 6,1 Mio. Euro (Kunden der ebase GmbH) abgesichert. Daneben besteht eine Mitgliedschaft bei der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

48 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die der Absicherung dienen und für das Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	5.278	4.496	17,4

Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der Ansatz erfolgt zum Fair Value. Das Nominalvolumen der Finanzinstrumente beträgt 118 Mio. Euro (2011: 123 Mio. Euro).

49 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.681	15.823	5,4
Sonstige Rückstellungen	22.989	25.334	-9,3
Gesamt	39.670	41.157	-3,6

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen aus Pensionen, Deferred Compensation, Altersteilzeitvereinbarungen und Vorruhestandsregelungen (zu den Inhalten vergleiche Note (19)). Auf Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen entfallen 390 Tsd. Euro (2011: 534 Tsd. Euro), Verpflichtungen aus Pensionen und Deferred Compensation werden nachfolgend erläutert.

Zusammensetzung der bilanziell abgebildeten Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen	26.166	20.300	28,9
Marktwert des Planvermögens	-4.118	-3.786	8,8
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-5.757	-1.226	369,6
Gesamt	16.291	15.288	6,6

Zusammensetzung der erfolgswirksamen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen:

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Laufender Dienstzeitaufwand	511	544	-6,1
Zinsaufwand	962	926	3,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-203	-205	-1,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	88	107	-17,8
Summe Zuführungen	1.358	1.372	-1,0

Alle genannten Aufwandsarten werden unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung (1.764 Tsd. Euro, vergleiche Note (33), 2011: 1.676 Tsd. Euro) enthalten zusätzlich Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 328 Tsd. Euro (2011: 247 Tsd. Euro), für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 13 Tsd. Euro (2011: 7 Tsd. Euro) sowie für Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 24 Tsd. Euro (2011: 22 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen 482 Tsd. Euro (2011: 268 Tsd. Euro). Für die Berechnung der erwarteten Erträge wurde eine Verzinsung des Planvermögens von 5,35 % (2011: 5,45 %) p.a. zugrunde gelegt.

Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen und des Marktwerts des Planvermögens im Geschäftsjahr:

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar	20.300	19.151	6,0
Zuführungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	511	544	-6,1
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	69	97	-28,9
Zinsaufwand	962	926	3,9
Wanderungen	0	86	-100,0
Verbrauch			
Gezahlte Pensionsleistungen	-557	-511	9,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4.881	7	-
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember	26.166	20.300	28,9

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar	3.786	3.763	0,6
Dotierung des Planvermögens	69	97	-28,9
Erstattungen für Pensionsleistungen	-201	-336	-40,2
Erwartete Erträge aus Planvermögen	203	205	-1,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	261	57	357,9
Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember	4.118	3.786	8,8

Das Planvermögen ist nahezu vollständig in Investmentanteilen angelegt.

Übersicht von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der Pensionsverpflichtungen	26.166	20.300	19.151	17.384	13.890
Planvermögen	4.118	3.786	3.763	3.739	3.851
Fehlbetrag	22.048	16.514	15.388	13.645	10.039
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen	709	-334	-340	2.304	-1.233
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Zeitwerts des Planvermögens	261	57	123	-34	-386

Den Ermittlungen liegen die Richttafeln Heubeck RT2005G (modifiziert) zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Rechnungszins	3,80	4,80
Gehaltsdynamik	2,50	2,50
Rentendynamik	1,80	1,80
Erwarteter Ertragszins Planvermögen	5,35	5,45

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

Tsd. €	Stand 1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern	5.832	2.720	1.488	167	1.791
Rückstellungen für Personal	10.084	8.683	534	6.292	7.159
Rückstellungen für Zinsen aus Steuernachforderungen	3.448	0	443	2.411	5.416
Restrukturierungsrückstellungen	1.155	400	431	0	324
Übrige Rückstellungen	4.815	1.381	1.317	6.182	8.299
Gesamt	25.334	13.184	4.213	15.052	22.989

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2013 in Anspruch genommen werden. Zudem sind Rückstellungen für Jubiläumswendungen in Höhe von 771 Tsd. Euro (2011: 645 Tsd. Euro) sowie für Performance Shares in Höhe von 432 Tsd. Euro (2011: 1.292 Tsd. Euro) enthalten.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 4.627 Tsd. Euro (2011: 1.358 Tsd. Euro). Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung der Visa-Card auf eine Kreditkarte mit wöchentlicher Abrechnung.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen erwarten wir eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr insbesondere für den überwiegenden Teil der Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern und für Zinsen aus Steuernachforderungen. Dies galt auch im Vorjahr.

Die Restrukturierungsrückstellungen entfallen auf folgende Maßnahmen:

Tsd. €	Stand 1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- buchung	Stand 31.12.2012
Maßnahmen für den Rückzug aus der Vor-Ort-Beratung	688	68	387	0	0	233
Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und vertrieblichen Neuaufstellung der ebase GmbH	467	332	44	0	0	91
Restrukturierungsrückstellungen	1.155	400	431	0	0	324

Für den überwiegenden Teil der Restrukturierungsrückstellungen erwarten wir eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

50 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	21.625	14.527	48,9
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	7.849	2.996	162,0
Gesamt	29.474	17.523	68,2

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen des laufenden sowie des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung.

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuerver- pflichtung	31.12.2012 Saldo	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuerver- pflichtung	31.12.2011 Saldo
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-1.429	0	-1.429	-1.168	0	-1.168
Risikovorsorge	-367	0	-367	-302	0	-302
Finanzanlagen						
- Erfolgswirksam	-8.958	498	-8.460	-7.616	386	-7.230
- Erfolgsneutral	0	19.546	19.546	-17	8.638	8.621
Immaterielle Anlagewerte	-589	2.604	2.015	0	4.733	4.733
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	-20	0	-20
Rückstellungen	-4.109	653	-3.456	-1.975	337	-1.638
Gesamt	-15.452	23.301	7.849	-11.098	14.094	2.996

Von den tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 21.625 Tsd. Euro (2011: 14.527 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 12.582 Tsd. Euro (2011: 12.607 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2012) nach Ablauf des Jahres 2013 realisiert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen in Höhe von 15.452 Tsd. Euro werden voraussichtlich 10.495 Tsd. Euro, von latenten Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 23.301 Tsd. Euro werden voraussichtlich 12.434 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2013 realisiert. Im Vorjahr hatten jeweils latente Steueransprüche von 9.489 Tsd. Euro und latente Steuerverpflichtungen von 4.605 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2012 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

Der anzuwendende Ertragsteuersatz zur Ermittlung der Verpflichtungen setzt sich zusammen aus dem in Deutschland ab 1. Januar 2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 10,3% für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 11,55% für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 26,13% für die comdirect bank AG sowie von rund 27,38% für die ebase GmbH.

51 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	0	500	-100,0
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	11.799	6.153	91,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.176	26.709	-17,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.345	3.492	-4,2
Andere	8.663	4.864	78,1
Gesamt	45.983	41.718	10,2

Die sonstigen Passiva enthalten keine wesentlichen Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten. Dies galt auch im Vorjahr.

52 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	103.572	92.350	12,2
Neubewertungsrücklage	55.519	11.317	390,6
Konzerngewinn	62.137	79.084	-21,4
Eigenkapital	585.745	547.268	7,0

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2012	141.220.815
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2012	141.220.815

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen.

Neubewertungsrücklage

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus zinstragenden und dividendenorientierten Instrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist beziehungsweise Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden.

Die Veränderung der Neubewertungsrücklage in Höhe von 44.203 Tsd. Euro nach Steuern (2011: – 19.400 Tsd. Euro) setzt sich zusammen aus einer Zunahme der Neubewertungsrücklage vor Steuern von 59.397 Tsd. Euro (2011: Abnahme von 26.090 Tsd. Euro), einem tatsächlichen Steueraufwand von 4.269 Tsd. Euro (2011: 2.488 Tsd. Euro) sowie einem latenten Steueraufwand von 10.925 Tsd. Euro (2011: Steuerertrag 9.178 Tsd. Euro).

Weitere Angaben

53 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt die comdirect bank das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen Risikoarten (Operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Modellrisiken und Geschäftsrisiken) der comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Ergebnis nach Steuern ¹⁾	72,9	111,8
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	55,5	11,3
Offene Rücklagen	315,7	283,0
Sonstige immaterielle Anlagegüter	-31,8	-30,6
Aktive/passive latente Steuern	-16,8	-6,4
Risikodeckungspotenzial	536,7	510,3
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	-101,7	-76,3
Risikodeckungsmasse	435,0	434,0

1) Ergebnis nach Steuern 2012 gemäß GuV des comdirect Konzerns unter Berücksichtigung eines Abzugs von 0,5 Mio. Euro für Expected Loss aus Finanzanlagen, die ergebnisneutral zum Fair Value bewertet sind (keine Anpassung des Vergleichswerts 2011).

Die Gesamtrisikoposition der comdirect bank betrug zum Jahresende 159,4 Mio. Euro (2011: 235,2 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 36,6 % (2011: 54,2 %). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

Eigenmittelausstattung gemäß § 10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß § 10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des § 2a KWG „Waiver“ gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des Einzelabschlusses der comdirect bank AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 46,08 % (nach den Vorschriften des § 2 (6) SolvV ermittelt, Vorjahr 40,14 %).

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	255.367	218.110	17,1
In Abzug gebrachte Posten	-10.642	-3.406	212,4
Kernkapital	385.946	355.925	8,4
Haftendes Eigenkapital	385.919	355.898	8,4
Eigenmittel für SolvV	380.259	351.263	8,3
Risikogewichtete Aktiva	635.481	513.871	23,7
Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken, multipliziert mit 12,5	189.749	361.213	-47,5
Summe	825.230	875.084	-5,7

54 Restlaufzeitengliederung

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	7.929.839	661.728	472.843	1.196.768	5.428.500	170.000
Forderungen an Kunden	202.596	202.596	0	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.671.472	0	398.378	1.046.937	2.140.387	85.770
Gesamt	11.803.907	864.324	871.221	2.243.705	7.568.887	255.770
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901	1.901	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.737.489	10.732.485	224.542	171.930	424.004	184.528
Gesamt	11.739.390	10.734.386	224.542	171.930	424.004	184.528

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	6.711.938	353.579	771.106	860.512	4.586.741	140.000
Forderungen an Kunden	224.691	223.757	934	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.829.733	0	335.473	1.223.281	2.193.685	77.294
Gesamt	10.766.362	577.336	1.107.513	2.083.793	6.780.426	217.294
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.244	3.244	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.723.015	9.693.791	291.534	130.780	463.626	143.284
Gesamt	10.726.259	9.697.035	291.534	130.780	463.626	143.284

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

55 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	7.917.570	6.665.625	18,8
Finanzanlagen	2.257.512	2.662.514	-15,2
Sonstige Aktiva	361	310	16,5
Gesamt	10.175.443	9.328.449	9,1
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.709	-100,0
Andere	5.081	5.923	-14,2
Gesamt	5.081	8.632	-41,1

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

56 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikomanagement

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank festgelegt, er trägt zudem die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Für die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien ist bei der comdirect bank der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung der Risikostrategie sowie deren Überwachung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling. Aufgabe des Risikomanagements ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Das Risikocontrolling hat die Aufgabe, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen sowie dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht zu erstatten.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente.

Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank Konzernunternehmen beträgt 10.175 Mio. Euro (2011: 9.328 Mio. Euro). Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag mit der Commerzbank AG vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Von den in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden in Höhe von 202,6 Mio. Euro (2011: 224,7 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 123,6 Mio. Euro (2011: 150,0 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

Kreditqualität der weder überfälligen, noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Kreditinstitute	12.083.946	10.944.255	10,4
Barreserve	551.760	527.849	4,5
Forderungen an Kreditinstitute	7.929.839	6.711.938	18,1
Finanzanlagen	3.602.347	3.704.468	-2,8
- Schuldverschreibungen	3.602.347	3.704.468	-2,8
Privatkunden	177.275	202.069	-12,3
- Forderungen an Kunden	177.275	202.069	-12,3
Öffentliche Emittenten	69.125	125.265	-44,8
Finanzanlagen	69.125	125.265	-44,8
- Schuldverschreibungen	69.125	125.265	-44,8
Unternehmen	19.925	16.189	23,1
Forderungen an Kunden	19.925	16.189	23,1
Gesamt	12.350.271	11.287.778	9,4

Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Altersstruktur			
- 30 bis 90 Tage	2.233	2.757	-19,0
- 91 bis 179 Tage	411	653	-37,1
- 180 Tage oder mehr	2.113	2.337	-9,6
Gesamt	4.757	5.747	-17,2

Einzel als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	1.390	1.269	9,5
Wertminderungen	-750	-583	28,6
Buchwert	640	686	-6,7

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente					
- Barreserve	551.760	551.760	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	7.929.839	661.728	1.678.329	5.757.051	230.602
- Forderungen an Kunden	202.596	204.638	0	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.671.472	0	1.474.228	2.255.679	96.112
Gesamt	12.355.667	1.418.126	3.152.557	8.012.730	326.714

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente					
- Barreserve	527.849	527.849	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	6.711.938	353.579	1.645.014	4.997.366	195.881
- Forderungen an Kunden	224.691	226.565	0	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.829.733	0	1.583.859	2.339.257	97.833
Gesamt	11.294.211	1.107.993	3.228.873	7.336.623	293.714

Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901	1.901	0	0	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.737.489	10.732.485	396.624	459.906	244.024
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5.278	0	3.518	3.398	0
Kreditzusagen					
– Privatkunden	0	3.614.001	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.411.443	0	0	0
Gesamt	11.744.668	14.348.387	400.142	463.304	244.024

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.244	3.244	0	0	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.723.015	9.693.791	423.161	508.977	193.614
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.496	0	3.624	7.234	0
Kreditzusagen					
– Privatkunden	0	3.270.831	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.736.039	0	0	0
Gesamt	10.730.755	12.967.866	426.785	516.211	193.614

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5%.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5 % und einer Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebt höchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei der comdirect bank durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlusts unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2011	Stand zum 31.12.2012	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2012	Median 2011
Gesamt-VaR 97,5 %						
1 Tag Haltedauer	4.348	2.689	4.443	2.257	3.518	5.263
Stresstest-Gesamtergebnis¹⁾	62.539	108.284	119.627	102.278	110.966	83.363

1) Der Stressanstieg seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 resultiert aus der Implementierung einer neuen Berechnungsmethodik des Credit-Spread-Stresstests aus Standalone-Perspektive (stärkere Berücksichtigung der Risikokonzentration des Treasury-Portfolios in Positionen des Commerzbank Konzerns).

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

57 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Bilanzposten ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, sind diese für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet worden. Bei fehlenden Marktpreisen ist die Bewertung durch interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktpreisparametern erfolgt. Hierbei ist insbesondere die Barwertmethode angewendet worden.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Loans and Receivables				
– Barreserve	551.760	527.849	551.760	527.849
– Forderungen an Kreditinstitute	8.156.766	6.680.670	7.929.839	6.711.938
– Forderungen an Kunden	202.596	224.691	202.596	224.691
Gesamt	8.911.122	7.433.210	8.684.195	7.464.478
Available for Sale Financial Assets				
– Finanzanlagen	3.709.668	3.861.587	3.709.668	3.861.587
Gesamt	3.709.668	3.861.587	3.709.668	3.861.587
Liabilities measured at Amortised Cost				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901	3.244	1.901	3.244
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.010.273	10.707.396	11.737.489	10.723.015
Gesamt	12.012.174	10.710.640	11.739.390	10.726.259
Sonstige				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5.278	4.496	5.278	4.496

Bei kurzfristigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 1.238.768 Tsd. Euro (2011: 1.136.677 Tsd. Euro), kurzfristigen Forderungen an Kunden in Höhe von 202.596 Tsd. Euro (2011: 224.691 Tsd. Euro), kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.901 Tsd. Euro (2011: 3.244 Tsd. Euro) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 279.623 Tsd. Euro (2011: 3.305.102 Tsd. Euro) wurde der Fair Value aus Vereinfachungsgründen dem Buchwert gleichgesetzt. Der Umfang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, deren wirtschaftliche Fristigkeit Gegenstand von Modellbetrachtungen ist, wurde im Berichtsjahr nochmals ausgeweitet.

58 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Tabelle enthält den Gesamtbestand derjenigen Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet wurden. Zudem erfolgte eine Einteilung der Fair Values anhand von drei Levels:

Level 1:

In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2:

Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet).

Level 3:

Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten).

Tsd. €	31.12.2012			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Available for Sale Financial Assets				
– Finanzanlagen	3.709.641	1.785.826	1.923.815	0
Sonstige				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5.278	0	5.278	0
Gesamt	3.714.919	1.785.826	1.929.093	0

Tsd. €	31.12.2011			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Available for Sale Financial Assets				
– Finanzanlagen	3.861.560	1.684.092	2.177.468	0
Sonstige				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.496	0	4.496	0
Gesamt	3.866.056	1.684.092	2.181.964	0

Es lagen keine signifikanten Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie vor.

59 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 angegeben.

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Loans and Receivables			
- Zinserträge	164.894	152.575	8,1
- Risikovorsorge	- 1.148	- 1.159	-0,9
Nettoergebnis	163.746	151.416	8,1
Available for Sale Financial Assets			
- Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	63.087	- 32.079	-
- Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	620	2.886	-78,5
- Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	- 4.310	3.103	-238,9
Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	59.397	- 26.090	-
- Zinserträge	97.704	115.205	-15,2
- Amortisation Hedge Adjustments	- 26	0	-
- Dividenden und ähnliche Erträge	1.272	1.309	-2,8
- Ergebnis aus Finanzanlagen	3.690	- 5.989	-
- Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	690	2.542	-72,9
Nettoergebnis	162.727	86.977	87,1
Liabilities measured at Amortised Cost			
- Zinsaufwendungen	- 109.691	- 117.778	-6,9
Nettoergebnis	- 109.691	- 117.778	-6,9
At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading			
- Handelsergebnis	0	- 1.128	-100,0
Nettoergebnis	0	- 1.128	-100,0
Sonstige: Derivative Sicherungsinstrumente			
- Zinsergebnis	- 2.079	- 394	427,7
- Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	- 698	- 2.493	-72,0
Nettoergebnis	- 2.777	- 2.887	-3,8

60 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2012			2011			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	938	475	463	918	462	456	2,2
- in der Kundenbetreuung	359	203	156	357	204	153	0,6
- im Back-Office	135	103	32	130	99	31	3,8
- in sonstigen Bereichen	444	169	275	431	159	272	3,0
In der ebase GmbH tätig	224	139	85	216	133	83	3,7
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode	1.162	614	548	1.134	595	539	2,5

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2012 beschäftigten Auszubildenden.

	2012			2011			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	24	10	14	23	8	15	4,3

61 Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Zinserträge	263.870	269.090	211.280	265.865	482.303
Zinsaufwendungen	112.069	118.243	109.206	157.172	318.898
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	151.801	150.847	102.074	108.693	163.405
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-4.430	-1.331	-255	1.299	-1.172
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	147.371	149.516	101.819	109.992	162.233
Provisionserträge	287.015	292.434	281.227	248.539	314.475
Provisionsaufwendungen	120.599	109.849	108.455	99.782	137.441
Provisionsüberschuss	166.416	182.585	172.772	148.757	177.034
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-8	49	-22	0	-133
Handelsergebnis	0	-1.128	0	836	540
Ergebnis aus Finanzanlagen	3.690	-5.989	9.919	20.850	-19.294
Verwaltungsaufwendungen	236.702	232.074	210.028	198.918	242.774
- Personalaufwand	68.958	67.465	62.563	62.341	58.795
- Sachaufwand	152.249	147.877	133.404	124.201	171.836
Marketingaufwendungen	56.000	57.208	53.021	41.441	80.210
Kommunikationsaufwendungen	8.790	6.450	4.353	7.022	8.810
Beratungsaufwendungen	11.698	10.832	7.334	11.702	14.019
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	38.094	36.467	30.258	25.435	30.347
Übrige Sachaufwendungen	37.667	36.920	38.438	38.601	38.450
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	15.495	16.732	14.061	12.376	12.143
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11.519	15.117	6.414	3.421	5.148
Operatives Ergebnis	92.286	108.076	80.874	84.938	82.754
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	8.945	0
Ergebnis vor Steuern/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	92.286	108.076	80.874	75.993	82.754
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.928	-3.687	21.240	19.369	21.916
Konzernüberschuss	73.358	111.763	59.634	56.624	60.838

Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Konzernüberschuss	73.358	111.763	59.634	56.624	60.838
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	59.397	-26.090	-28.583	83.280	-2.504
Steuern	-15.194	6.690	7.708	-21.659	-363
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	44.203	-19.400	-20.875	61.621	-2.867
Gesamtergebnis	117.561	92.363	38.759	118.245	57.971

Die Werte für das Geschäftsjahr 2008 wurden um die Beiträge der ebase GmbH angepasst.

62 Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2012			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	73.619	68.010	63.258	58.983
Zinsaufwendungen	31.608	30.381	25.830	24.250
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	42.011	37.629	37.428	34.733
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-119	-859	-3.435	-17
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	41.892	36.770	33.993	34.716
Provisionserträge	72.418	68.888	71.456	74.253
Provisionsaufwendungen	28.247	29.533	29.726	33.093
Provisionsüberschuss	44.171	39.355	41.730	41.160
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	14	-18	6	-10
Handelsergebnis	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.549	686	603	852
Verwaltungsaufwendungen	59.506	53.214	60.413	63.569
- Personalaufwand	16.366	17.459	17.683	17.450
- Sachaufwand	39.650	32.104	38.281	42.214
Marketingaufwendungen	15.775	9.679	12.800	17.746
Kommunikationsaufwendungen	1.765	1.933	2.613	2.479
Beratungsaufwendungen	3.045	2.956	3.322	2.375
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	8.446	9.120	10.620	9.908
Übrige Sachaufwendungen	10.619	8.416	8.926	9.706
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.490	3.651	4.449	3.905
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.117	290	3.814	6.298
Ergebnis vor Steuern	29.237	23.869	19.733	19.447
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.175	6.373	5.359	21
Konzernüberschuss	22.062	17.496	14.374	19.426

Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2012			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	22.062	17.496	14.374	19.426
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	42.558	-574	17.285	128
Steuern	-10.994	-155	-4.182	137
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	31.564	-729	13.103	265
Gesamtergebnis	53.626	16.767	27.477	19.691

Tsd. €	2011			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	59.777	64.858	70.912	73.543
Zinsaufwendungen	26.515	27.234	31.560	32.934
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	33.262	37.624	39.352	40.609
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-148	-419	-474	-290
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	33.114	37.205	38.878	40.319
Provisionserträge	79.649	68.449	77.369	66.967
Provisionsaufwendungen	29.505	28.141	27.107	25.096
Provisionsüberschuss	50.144	40.308	50.262	41.871
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-60	-231	297	43
Handelsergebnis	-255	222	-1.088	-7
Ergebnis aus Finanzanlagen	-1.201	147	-1.364	-3.571
Verwaltungsaufwendungen	58.724	52.322	59.092	61.936
- Personalaufwand	15.792	17.005	18.176	16.492
- Sachaufwand	39.437	31.788	36.781	39.871
Marketingaufwendungen	14.599	11.294	13.793	17.522
Kommunikationsaufwendungen	2.493	-25	1.938	2.044
Beratungsaufwendungen	1.989	2.638	2.355	3.850
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	9.837	9.300	10.127	7.203
Übrige Sachaufwendungen	10.519	8.581	8.568	9.252
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.495	3.529	4.135	5.573
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.840	236	303	12.738
Ergebnis vor Steuern	24.858	25.565	28.196	29.457
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.623	6.709	7.738	-24.757
Konzernüberschuss	18.235	18.856	20.458	54.214

Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2011			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	18.235	18.856	20.458	54.214
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	-31.353	11.295	-7.632	1.600
Steuern	8.084	-2.951	1.559	-2
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	-23.269	8.344	-6.073	1.598
Gesamtergebnis	-5.034	27.200	14.385	55.812

63 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2012			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Konzern gesamt
Zinserträge	263.151	1.165	-446	263.870
Zinsaufwendungen	112.016	499	-446	112.069
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	151.135	666		151.801
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-4.430	0		-4.430
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	146.705	666		147.371
Provisionserträge	134.518	152.509	-12	287.015
Provisionsaufwendungen	14.179	106.420		120.599
Provisionsüberschuss	120.339	46.089	-12	166.416
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-8	0		-8
Handelsergebnis	0	0		0
Ergebnis aus Finanzanlagen	3.878	-188		3.690
Verwaltungsaufwendungen	198.662	38.222	-182	236.702
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10.683	1.006	-170	11.519
Ergebnis vor Steuern	82.935	9.351		92.286
Segmentinvestitionen	11.010	5.699		16.709
Segmentabschreibungen	12.093	3.402		15.495
Cost-Income-Ratio	69,5 %	80,3 %		71,0 %
Segmenterträge	419.244	155.032		
- davon externe Erträge	419.074	154.574		
- davon intersegmentäre Erträge	170	458		
Segmentaufwendungen	336.309	145.681		

Das Management steuert den comdirect Konzern über zwei Geschäftsfelder: Business to Customer (B2C) und Business to Business (B2B). Dabei bildet die comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen das Geschäftsfeld B2C, das Geschäftsfeld B2B umfasst die ebase GmbH.

Die vorgenommene Segmentierung gibt die Innensicht der comdirect Gruppe wieder und entspricht dem Management Approach. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal der Geschäftssegmente sind insbesondere die jeweiligen Kundengruppen.

Die Angaben für das Geschäftssegment B2B wurden aus der internen Berichterstattung der ebase GmbH abgeleitet und entsprechen den in die Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns eingeflossenen Beiträgen der ebase GmbH.

Im comdirect Konzern werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vergleiche Angaben zu nahe stehenden Unternehmen, Note (26)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 188,6 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2011			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Konzern gesamt
Zinserträge	266.992	2.116	-18	269.090
Zinsaufwendungen	117.033	1.228	-18	118.243
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	149.959	888		150.847
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.331	0		-1.331
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	148.628	888		149.516
Provisionserträge	157.113	135.321		292.434
Provisionsaufwendungen	15.699	94.150		109.849
Provisionsüberschuss	141.414	41.171		182.585
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	49	0		49
Handelsergebnis	-1.128	0		-1.128
Ergebnis aus Finanzanlagen	-5.758	-231		-5.989
Verwaltungsaufwendungen	197.475	34.769	-170	232.074
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13.763	1.524	-170	15.117
Ergebnis vor Steuern	99.493	8.583		108.076
Segmentinvestitionen	12.153	4.317		16.470
Segmentabschreibungen	13.603	3.129		16.732
Cost-Income-Ratio	66,2 %	80,2 %		68,0 %
Segmenterträge	446.154	139.931		
- davon externe Erträge	445.984	139.913		
- davon intersegmentäre Erträge	170	18		
Segmentaufwendungen	346.661	131.348		

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Im Geschäftssegment B2C waren Wertminderungen auf Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 459 Tsd. Euro erforderlich (2011: 1.005 Tsd. Euro). Des Weiteren wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 658 Tsd. Euro vorgenommen.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Zinsen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 109,6 Mio. Euro (2011: 107,2 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich im Wesentlichen aus Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen, Bildung sonstiger Passiva und abgegrenzten Zinsen im Kundengeschäft. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 77,1 Mio. Euro (2011: 69,6 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden Wertminderungen aus Finanzanlagen in Höhe von 160 Tsd. Euro berücksichtigt (2011: 178 Tsd. Euro).

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 36,5 Mio. Euro (2011: 33,6 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich ebenfalls im Wesentlichen aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 24,7 Mio. Euro (2011: 21,7 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

Es werden keine Gesamtwerte des Segmentvermögens oder der Segmentschulden angegeben, da diese Größen nicht Gegenstand einer Berichterstattung an das Management zu Steuerungs Zwecken sind.

64 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Bis zu einem Jahr	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
Miete	4.392	3.888	13.269	11.440	3.294	4.392
Leasing	465	382	549	337	0	0
Gesamt	4.857	4.270	13.818	11.777	3.294	4.392

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

65 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Abschlussprüfungsleistungen	376	336	11,9
Andere Bestätigungsleistungen	172	147	17,0
Steuerberatungsleistungen	112	250	-55,2
Sonstige Leistungen	5	7	-28,6
Gesamt	665	740	-10,1

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachte Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

66 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website www.comdirect.de dauerhaft zugänglich gemacht.

67 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Martin Zielke

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Frank Annuscheit

Stellv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Thorben Gruschka

Mitarbeiter IT Support der comdirect bank AG,
Quickborn

Angelika Kierstein

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Bereichsassistentin Finanzen, Controlling & Risiko-
management der comdirect bank AG,
Quickborn

Georg Rönning

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach

Sabine Schmittroth

Bereichsleiterin des Vertriebsmanagements
Private Kunden & Private Banking
der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
(seit 9. Mai 2012)

Karin Katerbau

Mitglied des Vorstands der BRE Bank SA,
Warschau, Polen
(bis 15. April 2012)

Vorstand

Dr. Thorsten Reitmeyer

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Dr. Christian Diekmann

Mitglied des Vorstands, CFO

Martina Palte

Mitglied des Vorstands, COO
(seit 1. Juli 2012)

Carsten Strauß

Mitglied des Vorstands, COO
(bis 30. Juni 2012)

68 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG

Martin Zielke

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main
(bis 31. August 2012)
- Commerz Real AG, Eschborn
Vorsitzender
(bis 19. Juni 2012, seit 14. August 2012)
- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
Vorsitzender
(bis 19. Juni 2012, seit 16. August 2012)

Sabine Schmittroth (seit 9. Mai 2012)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Vorsitzende

Karin Katerbau (bis 15. April 2012)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- BRE Bank Hipoteczny SA, Warschau
- BRE Leasing Sp. z.o.o., Warschau
Stellv. Vorsitzende

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG

Dr. Thorsten Reitmeyer

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
(bis 31. März 2012)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim

Dr. Christian Diekmann

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim
Vorsitzender

Martina Palte (seit 1. Juli 2012)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim
(seit 18. Juli 2012)

Carsten Strauß (bis 30. Juni 2012)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim

69 Bezüge und Kredite der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus dem jährlichen Festgehalt sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsteil, der neben einer kurzfristig fälligen Komponente (Short Term Incentive, STI) auch eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive, LTI) umfasst. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die variable Vergütung des Vorstands besteht damit aus folgenden Komponenten: STI Barauszahlung, STI aktienbasiert, LTI Barauszahlung und LTI aktienbasiert. Der Auszahlungsanspruch auf die LTI-Komponenten ist dabei an aufschiebende Bedingungen geknüpft.

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten zusätzlich eine betriebliche Altersversorgung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Details zum Vergütungssystem für den Vorstand sind im Vergütungsbericht dargelegt.

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2012 zählen gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltdende Anteil der LTI-Komponente 2012 ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge 2015 auszuweisen. Die einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.16 angegeben.

Herr Strauß hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2012 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Mit Wirkung vom 1. Juli 2012 wurde Frau Martina Palte als Mitglied des Vorstands für die Dauer von drei Jahren bestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Gesamtvergütung 1.311 Tsd. Euro (2011: 1.533 Tsd. Euro) auszuweisen.

Kurzfristig fällige Leistungen

Tsd. €	Festbezüge		Wert der Nebenleistungen		STI-Barauszahlung	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	360	360	18	141	61	77
Dr. Christian Diekmann	270	230	18	16	43	47
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	90	0	3	0	16	0
Carsten Strauß (bis 30. Juni 2012)	115	230	3	6	65	103
Gesamt	835	820	42	163	185	227

Im Geschäftsjahr 2012 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Dr. Reitmeyer 64 Tsd. Euro (2011: 101 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Diekmann 45 Tsd. Euro (2011: 62 Tsd. Euro), für Frau Palte 17 Tsd. Euro (2011: 0 Tsd. Euro) und für Herrn Strauß 65 Tsd. Euro (2011: 124 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Herr Strauß hat bis zur Beendigung des Anstellungsvertrags im Zeitraum vom 30. Juni 2012 bis zum 30. September 2012 laufende Zahlungen in Höhe von 59 Tsd. Euro von der comdirect bank erhalten.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung (Vergütungsmodell ab 2011)

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2012 als Aufwand gebucht.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Vergütungskomponenten stehen unter aufschiebenden Bedingungen. Die angegebenen Werte stellen die Gesamtbeträge des gewährten Volumens dieser Vergütungskomponente dar. Sie gelten als Bestandteil der Gesamtbezüge für das jeweils angegebene Jahr, wenngleich sie in Abhängigkeit von einer Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit oder aufgrund von Zuwiderhandlungen gegen Ziele der Bank reduziert oder gestrichen werden können.

Tsd. €	STI aktienbasiert (Wert bei Gewährung)		LTI aktienbasiert ¹⁾²⁾ (Wert bei Gewährung)	
	Tranche 2012	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	61	77	91	115
Dr. Christian Diekmann	43	47	28	31
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	16	0	10	0
Carsten Strauß (bis 30. Juni 2012)	0	0	0	53
Gesamt	120	124	129	199

- 1) In der Tabelle sind für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und wird frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, für das die Vergütungskomponente gewährt wird, in Form von Aktien beglichen. Der Wert schwankt zudem in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Commerzbank Aktie bis zum Ausgabezeitpunkt. Die aktienbasierte LTI-Komponente ist nach DRS 17 in dem Geschäftsjahr als Teil der Gesamtbezüge auszuweisen, in dem die Arbeitsleistung erbracht wird.
- 2) In der Tabelle ist für Herrn Strauß der in Commerzbank Share Awards gewährte Anteil der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesen. Der Wert schwankt in Abhängigkeit von der Entwicklung der Commerzbank Aktie während einer dreijährigen Wartezeit bis zur vorgesehenen Auszahlung. Darüber hinaus kann der Betrag reduziert oder gestrichen werden, sofern während der Wartezeit individuelle Verstöße gegen die Einhaltung des Regelwerks und der Risikolimits beziehungsweise ein individuelles Fehlverhalten im Sinne einer Zuwiderhandlung gegen die operativen oder strategischen Ziele beziehungsweise Vorgaben der Bank festgestellt werden.

Wertentwicklung aktienbasierte Komponenten

Tsd. €	STI aktienbasiert Tranche 2011		LTI aktienbasiert Tranche 2011	
	Auszahlung im Berichtsjahr	Wert bei Gewährung	Bewertung zum Bilanzstichtag 2012	Wert bei Gewährung
Dr. Thorsten Reitmeyer	68	77	104	115
Dr. Christian Diekmann	41	47	28	31
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	0	0	0	0
Carsten Strauß (bis 30. Juni 2012)	0	0	0 ¹⁾	53
Gesamt	109	124	132	199

- 1) Im Rahmen der variablen Vergütung für 2011 wurden Herrn Strauß 32.717 Commerzbank Share Awards zugeteilt. Der Gegenwert der Shares wurde auf Basis des durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses der Monate Juni bis August 2012 ermittelt und Herrn Strauß im September 2012 ein Betrag in Höhe von 42 Tsd. Euro ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Dr. Reitmeyer 111 Tsd. Euro (2011: 135 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Diekmann 59 Tsd. Euro (2011: 71 Tsd. Euro), für Frau Palte 19 Tsd. Euro (2011: 0 Tsd. Euro) und für Herrn Strauß 23 Tsd. Euro (2011: 19 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Performance Shares (Vergütungsmodell bis 2010)

In Vorjahren wurde eine Vergütungskomponente in Form von virtuellen, nicht handelbaren Aktien der comdirect bank AG (Performance Shares) gewährt. Diese umfassen das bedingte Recht auf eine Auszahlung in bar nach einer dreijährigen Wartezeit. Letztmalig wurden im Geschäftsjahr 2010 Performance Shares ausgegeben. Von dieser Tranche hält zum Bilanzstichtag unter den aktiven Mitgliedern des Vorstands ausschließlich Herr Dr. Diekmann 7.077 Performance Shares, die ihm im Rahmen der Vorstandstätigkeit gewährt wurden. Zum Bilanzstichtag lag deren Wert bei 5,41 Euro je Share (bei Gewährung 6,02 Euro). Dies entspricht einem Gesamtwert von 38 Tsd. Euro (bei Gewährung 43 Tsd. Euro). Die realisierbare Vergütung aus den Performance Shares kann deutlich von den genannten Werten abweichen und insbesondere auch ganz entfallen, da die endgültigen Auszahlungsbeträge erst am Ende der Laufzeit (Sperrfrist) der jeweiligen Tranche feststehen.

Aus der im Geschäftsjahr 2009 gewährten Tranche des Programms kam es im Berichtszeitraum zu Auszahlungen aus Performance Shares. Hierbei erhielten Herr Dr. Diekmann 114 Tsd. Euro und Frau Palte 18 Tsd. Euro. Bei Frau Palte erfolgte diese Auszahlung aus Performance Shares, die ihr im Rahmen ihrer Tätigkeit als Abteilungsleiterin der comdirect gewährt wurden. Der Wert der ausstehenden Ansprüche aus Performance Shares von Herrn Strauß wurde auf Basis einer Fair-Value-Bewertung zum 23. April 2012 ermittelt und durch eine Einmalzahlung in Höhe von 159 Tsd. Euro abgegolten.

Im Berichtsjahr wurden für die im Rahmen der Vorstandstätigkeit gewährten Performance Shares für Herrn Dr. Diekmann 62 Tsd. Euro (2011: 55 Tsd. Euro) und Herrn Strauß 92 Tsd. Euro (2011: 107 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen (Vergütungsmodell ab 2011)

In der nachstehenden Tabelle sind die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

Darstellung Komponente LTI-Barauszahlung

Tsd. €	Wert bei Gewährung	
	Tranche 2012	Tranche 2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	91	115
Dr. Christian Diekmann	28	31
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	10	0
Gesamt	129	146

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 53 Tsd. Euro (2011: 37 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Reitmeyer, 15 Tsd. Euro (2011: 10 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Diekmann und 3 Tsd. Euro (2011: 0 Tsd. Euro) für Frau Martina Palte entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

Tsd. €	Dr. Thorsten Reitmeyer		Dr. Christian Diekmann		Martina Palte		Carsten Strauß	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Pensionsverpflichtung nach IFRS (DBO) zum 1.1.	121	87	32	20	0	0	74	30
Veränderung im Geschäftsjahr	90	34	29	12	3	0	-4	44
- davon in der GuV erfasster Dienstzeitaufwand	25	23	13	13	0	0	11	11
Pensionsverpflichtung nach IFRS (DBO) zum 31.12.	211	121	61	32	3	0	70	74

Regelungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die zum Abschlussstichtag aktiven Mitglieder des Vorstands erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Herr Strauß hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2012 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Als Ausgleich für die mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit verbundenen Nachteile wurde Herrn Strauß eine Abfindung in Höhe von 772 Tsd. Euro gezahlt.

Sonstige Angaben zu aktiven Mitgliedern des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für im Geschäftsjahr übernommene Organfunktionen bei Tochter- oder Schwestergesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands lediglich Auslagenersatz.

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 3.886 Tsd. Euro (2011: 3.367 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 357 Tsd. Euro (2011: 404 Tsd. Euro). Dabei erfolgte im Geschäftsjahr eine Auszahlung aus Performance Shares in Höhe von 147 Tsd. Euro (2011: 202 Tsd. Euro) an frühere Mitglieder des Vorstands.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung geregelt. Sie umfasst neben einer fixen Vergütung eine besondere Vergütung für Ausschusstätigkeit und einen variablen Anteil, der von der Höhe der auszuschüttenden Dividende abhängt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der comdirect bank AG in der vorliegenden Form festgestellt wird und dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung zugestimmt wird, eine Gesamtvergütung von 125 Tsd. Euro (2011: 152 Tsd. Euro). Sie umschließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer und verteilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Tsd. €	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0	0	0
Thorben Gruschka	12	12	17	23	0	0	29	35
Angelika Kierstein	12	12	17	23	3	3	32	38
Georg Rönning	12	12	17	23	6	3	35	38
Sabine Schmittroth (seit 9. Mai 2012)	8	0	11	0	2	0	21	0
Dr. Achim Kassow (bis 30. Juni 2011)	0	9	0	16	0	7	0	32
Karin Katerbau (bis 15. April 2012)	3	3	5	5	1	0	9	8

Die Herren Zielke und Annuscheit haben für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 auf ihre Vergütung als Aufsichtsratsmitglied verzichtet.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen.

70 Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €
European Bank for Fund Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	33.095

In den Konzernabschluss gemäß IAS 27/SIC-12 einbezogene Zweckgesellschaften (Spezialfonds):

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Fondsvolumen in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	109.156
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	94.041
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	105.881
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	106.433
OP-Fonds CDBS V	Köln/Deutschland	100,0	97.857

Sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €
WST-Broker GmbH i. L.	Frankfurt am Main/Deutschland	54,0	93